

Wie wird die Schule gesund?



Unter dieser Frage kamen die Gesundheitsbuddys der Therese Münsterteicher Gesamtschule in Ahlen zusammen. Die Schüler*innen führten dazu Projekte zum Thema Gesundheit, Sport und Ernährung durch.

Die Schule sollte ein Lern- und Lebensort sein, in dem Kinder und Jugendlichen die Fähigkeiten erlernen, mit den Herausforderungen unserer Gesellschaft umzugehen. Das setzt voraus, dass neben dem Erreichen formaler Bildungsabschlüsse, der Aufbau von Kompetenzen im Mittelpunkt steht, die persönliche Entwicklungsprozesse und gesellschaftliche Handlungsfähigkeit ermöglichen.



Das buddY-Programm setzt genau dort an und zielt darauf ab, die kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen von Schüler*innen zu stärken, die Rolle der Lehrer*innen und pädagogischen Fachkräfte zu Lernbegleiter*innen (buddY-Coaches) zu erweitern und eine beziehungsorientierte Lehr- und Lernkultur an Schulen zu fördern.

Das buddY-Programm

Grundlegend sind dabei die Leitprinzipien des buddY-Ansatzes:

Beziehungsorientierung

Partizipation

Verantwortungsübernahme

Peergroup-Education



...Dies können kleinere Projekte oder größere Vorhaben sein, die in AGs, im Unterricht oder im Ganzttag ihren Platz finden. Beispiele: Streitschlichter, Pausen-Kiosk, Lernpatenschaften, Umgestaltung von Räumen, Klassenrat

Die Schüler*innen werden ermutigt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung ihrer Schule und ihres Lernumfelds teilzunehmen.

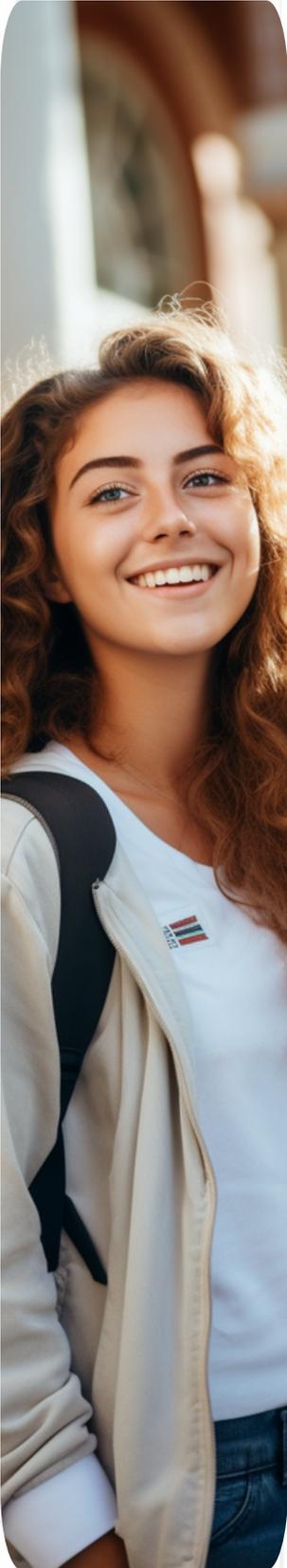
buddY-Projekte im Fokus:

Der Schwerpunkt des Programms liegt auf den buddY-Projekten, die von den Schüler*innen (BuddYs) entwickelt und durchgeführt werden...

Multiplikator*innen-Ansatz:

Um die Schüler*innen zu erreichen, werden Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte zu buddY-Coaches ausgebildet. **Sie tragen die buddY-Idee zu ihren Schüler*innen und geben den Anstoß zur Umsetzung von Praxisprojekten.**

Das buddY-Programm



Umsetzung

Sechs Trainingstage in Präsenz in regionalen Trainingsgruppen über eineinhalb Jahre für zwei bis drei Lehrer*innen und /oder pädagogische Fachkräfte pro Schule. Neben fachlichem Input werden die Methoden und Ansätze in der Praxis erprobt, erfahrungsbasiertes Lernen gestärkt und der Austausch der teilnehmenden Schulen untereinander gefördert. Pro Schule finden zwei Workshops mit den Schüler*innen statt, um die Projekte erfolgreich zu initiieren. und abzuschließen.

Sechs Präsenz-Tage innerhalb von 18 Monaten

Drei Personen pro Schule zu buddY-Coaches

Zwei Workshops mit den Jugendlichen vor Ort

Wie wirkt das Programm?

Schüler*innen erfahren, dass ihr Handeln positiv auf sie selbst und auf andere wirkt. Das macht sie stark und steigert ihr Selbstwertgefühl. Lehrer*innen erweitern ihre Handlungsmöglichkeiten und werden langfristig entlastet, da die Schüler*innen ihre Aufgaben und Probleme eigenständig untereinander bewältigen. So verbessern sich das Klassenklima und das Lernverhalten. Schulen steigern durch das offene und rücksichtsvolle Miteinander ihren Wert als Lern- und Lebensort. Die Schulkultur verändert sich zu einem konstruktiven Miteinander.